

Überschuss erwirtschaftet

Die kommunale Ronneburger Wohnungsgesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2010 gut ab. Rund 883 000 Euro können in die Rücklage fließen. Größtes Risiko für die Zukunft ist nach Meinung der Wirtschaftsprüfer der demografische Wandel.

Von Katja Schmidtke

Ronneburg. Mit einem Überschuss von 883 000 Euro hat die kommunale Ronneburger Wohnungsgesellschaft (RWG) das Geschäftsjahr für 2010 beendet. Das sind rund 28 000 Euro mehr als 2009. Dabei hatte die RWG im vergangenen Jahr 200 000 Euro an den Gesell-

„Der Jahresabschluss entspricht den tatsächlichen Verhältnissen der Gesellschaft.“

Wirtschaftsprüfer Sven Reinhardt

schafter – die Stadt Ronneburg – ausgeschüttet. Die Kommune hatte das Geld fest im Haushalt eingeplant. Auch Darlehen im

Wert von 547 000 Euro sind 2010 getilgt worden. Laut Wirtschaftsprüfer Sven Reinhardt von der BDO AG aus Erfurt steht die RWG gut da. Man könne eine positive Gesamtsage treffen. Der Jahresabschluss entspreche den tatsächlichen Verhältnissen in der Gesellschaft, bilanzierte Reinhardt vor dem Stadtrat.

So stellten die Stadträte dann auch einstimmig den Jahresabschluss fest und entlasteten Geschäftsführer Michael Heidrich und den Aufsichtsrat. Laut Stadtratsbeschluss soll weiterhin ein Zehntel des Jahresüberschusses in die gesellschaftsvertragliche Rücklage fließen, während der Großteil von rund 794 000 Euro in die Gewinnrücklage eingestellt werden soll.

Das Polster wird das kommunale Unternehmen benötigen: denn in den Geschäftsabschlüssen für 2011 und 2012 wird sich die Großinvestition am Markt

niederschlagen. Dort plant die RWG für 1,3 Millionen Euro einen Neubau mit zehn Wohnungen und einer Gewerbeeinheit. Kredite müssen dafür nicht aufgenommen werden, sagte Wirtschaftsprüfer Reinhardt. Die ersten Arbeiten dafür begannen im Frühjahr, mittlerweile wird der Rohbau hochgezogen. Mit dem Neubau an prominentem Platze will sich die RWG auch rüsten für die Nachfrage nach altersgerechten Wohnungen. Die Bevölkerungsrückgang und der demografische Wandel stellen ohnehin das größte Risiko für den Wohnungsmarkt da, so die Wirtschaftsprüfer. Gegenwärtig hat die RWG eine Leerstandsquote von 5,9 Prozent. 63 Wohnungen waren zum Stichtag Ende Dezember nicht vermietet. Im Vergleich zu 2009, als 61 Wohnungen leerstanden, ist das nahezu unverändert. So liegen die Ronneburger weit unter dem Landesdurchschnitt



Wohnquartier in der Turnerstraße: Der RWG-Leerstand liegt bei 5,9 Prozent. Foto: Katja Schmidtke

von 10,8 Prozent Leerstand. Insgesamt vermietet das Unternehmen 1036 Wohnungen und 24 Gewerbeeinheiten.

Unter dem Durchschnitt liegt die RWG laut Sven Reinhardt auch in punkto Verwaltungskosten, sie belaufen sich auf

230 000 Euro. Unterdurchschnittlich sei aber die Eigenkapitalquote von 28 Prozent. Thüringenweit liege sie zwischen 40 und 45 Prozent. Die vergleichsweise höhere Verschuldung werde aber bereits seit Jahren schrittweise abgebaut, hieß es.